



# Paulus Brief

1/2020  
März bis Juni



# Internationaler Orgelsommer 2020

Ab 1.7. jeden Mittwoch um 20:00 Uhr

1.7.	Wolfgang Kleber Orgelwerke von Alain, Buxtehude, Beethoven, Praetorius und Vierre
8.7.	Pieter van Dijk · Alkmaar, Niederlande Niederländische Orgelmusik und Werke von Bach
15.7.	Konzert für 2 Soprane & Orgel Lidia Basterretxa Vila · Spanien, Marina Malavasi & Giulio Mercati · Italien; Saint-Saëns, Fauré, Rossini, Duruflé und Bach
22.7.	Mami Nagata · Himeji, Japan Orgelwerke von Bach, Mendelssohn, Brahms und Vierre
29.7.	Evgeny Avramenko · Kaliningrad, Russland Orgelwerke von Bach, Peeters, Yanchenko, Dianov, Piutti
5.8.	Cristina García Banegas · Uruguay „Beatles love Bach“
12.8.	„Organtic“ — Konzert für Band und Orgel Jan Beiling, Saxophon; Sven Claussen, Gitarre; Christoph Schöpsdau, Orgel; Jens Biehl, Schlagzeug
19.8.	Klarinette & Orgel Irith Gabriely („Queen of Klezmer“) & Wolfgang Kleber Alte und neue klassische Musik und Klezmer
26.8.	Konzert für 2 Trompeten & Orgel Peter Lohse, Philipp Lohse, Matthias Grünert · Dresden Werke des Barock



Pieter van Dijk



Wolfgang Kleber



Evgeny Avramenko



Mami Nagata



Cristina García Banegas



Irith Gabriely

## Die Barrierefreiheit nimmt Fahrt auf

Es geht voran: Die Planungen für den Umbau der Pauluskirche wurden abgeschlossen, der Bauantrag ist gestellt. Auch die Finanzierung entwickelt sich positiv.

Seit einigen Wochen gibt es nun auch einen Spendenkatalog mit attraktiven Möglichkeiten, für konkrete Bedarfe zu spenden. Wir stellen Ihnen vor, um welche Elemente es geht.

ab Seite 6

## Ein Traum im Grünen - Die „Parkgärtnerei Im Loss“

Wie sich die ehemals streng geometrische Parkanlage um das einstige Ensemble „Villa im Loss“ in die heutige Freiluft-Gärtnerei verwandelte, davon weiß Brigitte Hollenberg, die Inhaberin und große Pflanzenliebhaberin, zu erzählen.

Seite 18/19

## Paulusmusik

Ob Orgelsoiree, Benefizkonzerte, monumentaler Orgelzyklus oder Pfingstmesse im Rahmen eines Gottesdienstes – in den kommenden vier Monaten wird abwechslungsreiche und interessante Musik in der Pauluskirche zu hören und zu erleben sein.

ab Seite 24

## Samuel Koch kommt in die Pauluskirche

Sein Schicksal bewegt, obwohl er sich nicht bewegen kann: Der ehemalige Kunstturner Samuel Koch ist seit 2010 vom Hals abwärts gelähmt.

Mit seinem Programm „STEHAFMENSCH!“ transportiert er Gedanken, Gefühle, Geschichten.

Seite 30 und Hefrückseite

## Impressum

**Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung** Kirchenvorstand der Evangelischen Paulusgemeinde Darmstadt, Niebergallweg 20, 64285 Darmstadt, Telefon 06151 427812

**Organisation und Koordination** Petra Korthals

**Redaktion** Annabelle Faude, Peter Ludwig Frey, Petra Korthals (V. i. S. d. P.), Dr.-Ing. Manfred Schalk (Lektorat), Annette Wannemacher-Saal, Pfarrer Hanno Wille-Boysen, Pfarrer Dr. Raimund Wirth, Dr. Susanne Ziegler (Lektorat)

**Kontakt** redaktion@paulusgemeinde-darmstadt.de (Petra Korthals)

**Layout, Gestaltung** Holger Lübbe **Titelfoto** Christa Daum

**Auflage** 6.000 Exemplare

**Erscheinungsweise** dreimal jährlich. Kostenlose Verteilung an alle Haushalte im Gemeindegebiet.

**Hinweis** Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren, nicht unbedingt die der Redaktion wieder. **Redaktionsschluss dieser Ausgabe** 12.1.2020 **Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe** 17.5.2020 **Ausgabe nächstes Heft** 5.7.2020

Für eingesendete Beiträge an die Redaktion ist der angegebene Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe verbindlich.

T  
r  
ö  
p  
f  
c  
h  
e  
n  
w  
e  
i  
s  
e

„Es kommt immer drauf an, ob es genug regnet, oben am Oberlauf“, sagt die freundliche junge Frau, als sie erklärt, warum das Tal in manchen Jahren fruchtbar ist, in anderen aber nicht das geringste Grün hervorbringt. „Weil auf dem Weg so viel verdunstet, versickert oder anderweitig verbraucht wird, hängt es immer von der Menge des Regens ab, wie weit das Wasser kommt. Wenn es genug geregnet hat, schafft er es bis in dieses Tal, und dann ist es hier ein Paradiesgarten. Wenn nicht, ist es eine lebensfeindliche Wüste.“

Mir geht das Bild nicht aus dem Kopf. Von diesem Regen, der irgendwo fällt, fast in einer anderen Welt, und dessen Menge unverfügbar ist für die, die hier in diesem Tal von ihm abhängig sind. Für die, die deswegen nur warten können. Warten, ob der Fluss genug Wasser hat.



Warten, ob Menschen und Tiere hier in einem Paradies leben oder in einer Wüste.

Regen besteht doch aus Regentropfen, wandert es durch meine Gedanken, und die Frage taucht auf, wie viele Regentropfen es wohl braucht, um über Paradies oder Wüste zu entscheiden. Sicher eine ganze Menge. Milliarden oder gar Billiarden? Ich habe keine Ahnung. Aber ich bin neugierig geworden: Wie groß ist denn eigentlich ein Regentropfen? Wie viele davon braucht es zum Beispiel für einen Liter Wasser? Im Internet (bei helpster.de) finde ich eine Antwort: Am Ende einer (für mich) komplizierten Berechnung stehen diese Zahlen: 217.400 Regentropfen von durchschnittlich  $4,6\text{mm}^3$  ergeben einen Liter Wasser.

Mir fällt die Redewendung vom Tropfen ein, der das Fass zum Überlaufen bringt. Gemeint ist damit der kleine letzte Impuls, der dazu führt, dass die

Situation vom Guten zum Schlechten kippt. Und natürlich beinhaltet das Bild auch, wie viel Geduld wir doch vorher schon bewiesen hatten, um den Eklat des Überlaufens zu verhindern. Wie realistisch dieses Bild vom Fass dann ist, sei einmal dahingestellt: Würde es zum Beispiel 50 Liter fassen, würden immerhin 10.870.000 „Tropfen“ noch ohne Wirkung bleiben. Ganz ehrlich: So lange reicht zumindest meine Geduld nur ganz selten.

Noch spannender scheint mir freilich ein anderer Aspekt zu sein: Selbst wenn ein (echtes) Fass bis zur Gefahr des Überlaufens die erstaunliche Zahl von 10.870.000 Tropfen aufnehmen kann, jeder einzelne Tropfen, der ab dann dazu kommt, kann dazu führen, dass es passiert. Welcher genau es sein wird, kann man gar nicht sagen. Der erste, der hundertste, gar erst der tausendste? Das hängt von vielem ab (zum Beispiel der Oberflächengröße des Fasses und der Oberflächenspannung des Wassers, habe ich gelernt). Fest steht, ab diesen knapp 11 Millionen steigt von Tropfen zu Tropfen das Risiko. Und irgendwann führt eben tatsächlich ein einziger Tropfen mit seinen  $4,6\text{mm}^3$  dazu, dass das Ganze kippt.

Was übrigens im wahrsten Sinne des Wortes ein mitreißendes Ereignis ist: Weil die Oberflächenspannung in diesem Moment verloren geht, fließt eben nicht nur der eine ‚überflüssige‘ Tropfen aus dem Fass, sondern mit ihm zusammen ein ganzer Schwall Wasser.

Was für eine Wirkung so ein einzelner kleiner Tropfen dann doch haben kann. Nicht alleine, das ist klar: Ohne die vielen anderen, die das Fass schon bis dahin gefüllt haben, bliebe er wirkungslos. Aber zusammen mit den vielen anderen ist seine Wirkung dann eben doch immens.

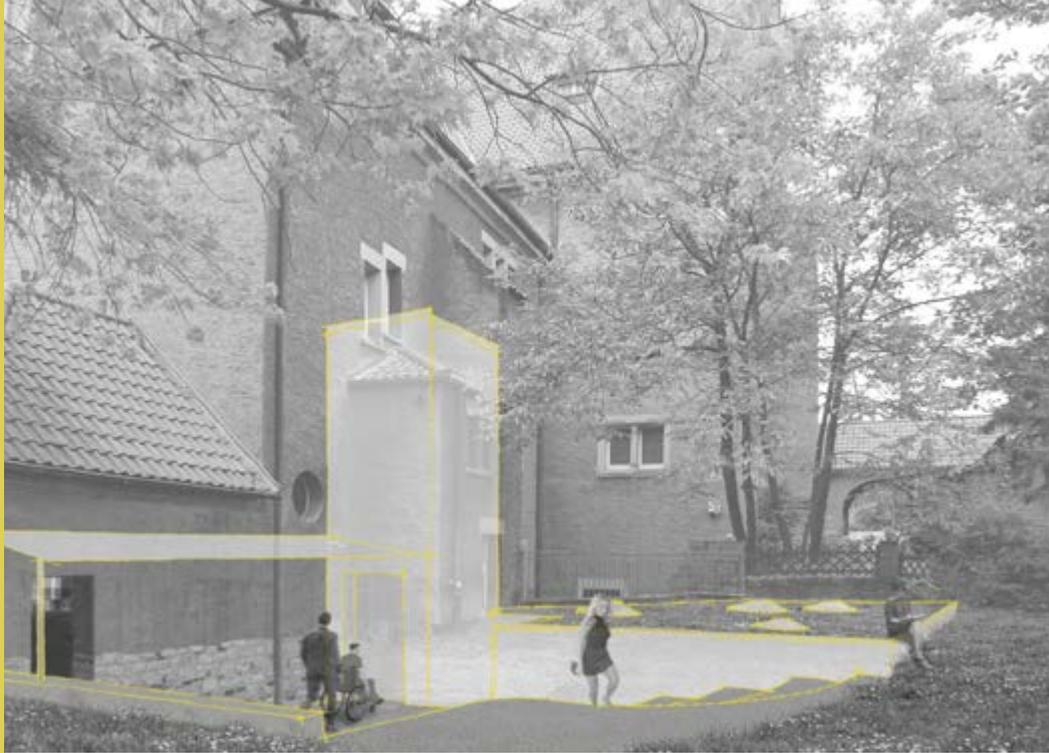
Was für das Fass gilt, das gilt dann natürlich auch für den Fluss, der am Anfang beschrieben war: Am Ende sind es eben viele, viele einzelne Regentropfen, die in ihrer Summe darüber entscheiden, ob das Tal zum Garten wird oder Wüste bleibt, und damit es genug werden, kommt es dabei letztlich auf jeden einzelnen dieser Tropfen an.

Warum ich Ihnen das erzähle? Nun, manchmal, wenn ich wieder mal denke, dass ich als Einzelner zu den großen Problemen der Welt gar nichts beitragen kann und dass von meinem Tun und Lassen sowieso nichts abhängt, weder im Guten noch im Schlechten, dann erinnere ich mich wieder an diese Tropfen. An die einen, die dazu beitragen, dass das Fass überläuft, und an die anderen, die aus Wüsten Gärten machen. Und dann wird mir wieder bewusst: Auch wenn ich nur wie ein „Tropfen“ von Milliarden bin, ist es doch an mir zu entscheiden, zu welchen der beiden ich gehören will. Das einzige, wofür ich mich nicht entscheiden kann, ist: kein „Tropfen“ zu sein.

Ob mein Entscheiden und mein Wollen dann letztlich auch zu dem Ergebnis führt, das ich mir damit erhoffe, liegt dann wiederum nur sehr begrenzt in meinen Händen und wird sich wohl erst im Nachhinein beurteilen lassen. Aber ob ich im Rahmen meiner Möglichkeiten tue, was ich kann, so gut ich es kann, das weiß ich jetzt schon.

Herzliche Grüße und ein fruchtbares, gesegnetes weiteres Jahr wünscht Ihnen

Ihr



# Die Barrierefreiheit nimmt Fahrt auf

## Aktuelles zum Umbau der Pauluskirche

Der barrierefreie Umbau der Pauluskirche nimmt Fahrt auf. Im November 2019 wurden die Planungen endgültig abgeschlossen und der Bauantrag gestellt. Der aktuelle Zeitplan für die Baumaßnahme (Stand Januar 2020) sieht vor, dass der erste Spatenstich im August erfolgt und die Arbeiten im Frühjahr 2021 fertiggestellt werden.

Auch die Finanzierung entwickelt sich positiv. Bis zum Jahresende wurden ca. 100.000 Euro für die Barrierefreiheit und die Renovierung des Gemeindesaals

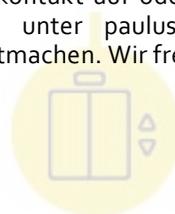
von privaten und institutionellen Gebern gespendet. Dafür herzlichen Dank! Die hohe Spendenbereitschaft motiviert das Fundraising-Team, in seinen Bemühungen nicht nachzulassen, das Gesamtziel von 250.000 Euro zu erreichen und die Finanzierung sicherzustellen.

Wollen Sie sich engagieren? Seit einigen Wochen liegt ein Katalog mit attraktiven Möglichkeiten vor, für konkrete Bedarfe zu spenden. Den Katalog können Sie online einsehen unter [pauluskirche-darmstadt.de/zukunft](http://pauluskirche-darmstadt.de/zukunft).

Oder fordern Sie Ihr persönliches Exemplar im Gemeindebüro an. Eine Auswahl der Spendenmöglichkeiten finden Sie auf den folgenden Seiten.

Auch die mit der Barrierefreiheit verbundene konzeptionelle Öffnung der Paulusgemeinde geht weiter. Im Januar und Februar 2020 fand eine Dialogreihe mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zum Klimawandel statt („Scientists for Future“). Am 4. März ist Wolfgang Huber zu Gast und spricht über die Zukunft der Demokratie in aufgeregten Zeiten.

Wenn Sie sich in die Arbeit der Paulusgemeinde einbringen wollen, nehmen Sie bitte mit dem Gemeindebüro Kontakt auf oder melden Sie sich online unter [pauluskirche-darmstadt.de/mitmachen](http://pauluskirche-darmstadt.de/mitmachen). Wir freuen uns auf Sie!



Klaus North und Raimund Wirth



# Spendenpakete

## Barrierefreiheit

Barrierefreiheit in einem historischen Gebäude herzustellen ist eine besondere Herausforderung. Der Gesamteindruck soll wenig beeinträchtigt werden und Veränderungen nach Möglichkeit behutsam erfolgen. Der Aufzug, der an der Ostseite der Pauluskirche angebaut wird, ist von Niebergallweg und Ohlystraße aus nicht zu sehen. Bei der Veränderung der Treppe, die vom Kirchenfoyer in den Gemeindesaal führt, werden die neuen Stufen so auf der historischen Substanz aufgebaut, dass diese keinen Schaden nimmt. Das Fenster in diesem Treppenhaus bleibt erhalten, indem es um 63 cm in südlicher Richtung verschoben wird. Außen vor dem jetzigen Platz des Fensters wird der Baukörper der Aufzugsanlage angebaut.



### Versetzen eines Fensters

Das runde Fenster, von dem das Südost-Treppenhaus beleuchtet wird, bleibt erhalten, muss aber wegen des Fahrstuhlbaus versetzt werden. Diese Maßnahme ist aufwendig. Sie können dazu beitragen, dass das Fenster wieder genauso schön wird, wie es jetzt ist.

**Vier Spendenanteile**  
zu je 1400 €

### Überbau Treppe

Das Südost-Treppenhaus muss wegen des barrierefreien Zugangs zum Fahrstuhl mit einer zweiten Treppe überbaut werden. Die Originaltreppe des Pützerbaus bleibt darunter sichtbar. Sie können sich für eine oder mehrere Stufen der neuen Treppe engagieren.

**13 Meter Handlauf**  
zu je 240 €  
**19 Stufen**  
zu je 310 €

### Hebebühne

Vom Fahrstuhl kommt man barrierefrei in den Gemeindesaal. Die Überbrückung der Podeststufen und der freie Zugang zum Konfirraum werden durch eine Hebebühne gewährleistet.

Sie können die bereits gezeichneten Spenden aufstocken.  
Kosten: 21.850 €

**23 Spendenanteile**  
zu je 950 €

## Ausstattung Gemeindesaal

Der Gemeindesaal im Souterrain ist ein besonderes Schmuckstück der Pauluskirche. In der Erbauungszeit (1905 bis 1907) war es sehr innovativ, ein Kirchengebäude mit einem großen Saal für Aktivitäten und Geselligkeit auszustatten. Der Saal soll behutsam renoviert werden. Ein neuer Anstrich ist geplant sowie die Umstellung der Beleuchtung auf energiesparende LED-Technik. Die in die Jahre gekommenen Tische und Stühle werden ersetzt und die aus der Erbauungszeit erhaltene Schiebetür zwischen Gemeindesaal und Bühne („Konfisaal“) aufgearbeitet, um sie auch für zukünftige Generationen zu erhalten.



### Renovierung Gemeindesaal

Zusammen mit dem Aufzug- und dem Sanitärneubau soll der Gemeindesaal renoviert und umgestaltet werden ...

**400 Quadratmeter**  
**verputzte und gestrichene Wand**  
zu je 65 €

### Neue Möblierung

... auch eine neue Möblierung ist wünschenswert. Sind Sie als Spender dabei?

**115 neue Stühle zu je 200 €**  
**Zehn Stehtische zu je 150 €**  
**30 Tische zu je 415 €**  
**20 Sitzkissen zu je 60 €**



### Beleuchtung

Eine geeignete Beleuchtung unterstützt vielfältige Aktivitäten im Gemeindesaal.

Möchten Sie das unterstützen?

**27 Leuchten**  
zu je 280 €



### Aufarbeitung Schiebetür

Die historische Schiebetür ist eine kostbare Originalausstattung aus der Erbauerzeit der Kirche. Sie muss aufgearbeitet und renoviert werden.

**Sechs Spendenanteile**  
zu je 500 €

## Sanitär und Außenanlage

Die barrierefreie Sanitäranlage wird unterirdisch an der Ostseite des Gemeindefaals errichtet. Ihre Dachhöhe überragt nicht die Höhe der historischen Mauer vor den Ostfenstern des Gemeindefaals; dies war dem Denkmalpfleger wichtig. Damit Tageslicht in die Sanitäranlage einfallen kann, sind Oberlichter (Lichtkuppeln) geplant, die dank großzügiger Spenden auch realisiert werden können. Der Zugang zum Aufzug führt vom Niebergallweg aus über den Innenhof und durch den südöstlichen Vorbau. Anschließend geht er an der östlichen Außenmauer der Kirche entlang. Dieser Teil des Wegs soll mit einem Dach versehen und so gegen Regen geschützt werden. Nach Möglichkeit werden in diesem Bereich auch Sitzstufen gebaut, um einen attraktiven Aufenthaltsbereich im Freien zu schaffen.



### Sitzstufen

Die Sitzstufen neben dem abgesenkten Sanitär-anbau laden zum Verweilen und Plaudern ein. Sie können zur Entstehung dieser Hanggestaltung einen Beitrag leisten.

**35 lfd. Meter Sitzstufen**  
zu je 95 €



### Dachbegrünung

Der unterirdische Anbau wird sich mit einem begrünten Dach in den Garten einfügen. Sie können für eine kleinere oder größere Fläche „Dachpate“ werden.

**50 m<sup>2</sup> Gründach**  
zu je 119 €

### Lichtkuppeln

Der neue Sanitär-anbau wird von oben belichtet. Je größer der Tageslicht-einfall ist, desto größer ist das Wohlbefinden. Mit Ihrer Spende tragen Sie dazu bei.

**Vier Lichtkuppeln**  
zu je 980 €



### Waschtische

Ansprechende Waschtische in einem Sanitär-raum heben die Stimmung. Machen Sie mit bei der Beschaffung?

**Fünf Waschtische**  
zu je 700 €

### Spiegel und Armaturen

Das Gleiche gilt für schöne Spiegel und Armaturen. Auch hier ist noch Spendenbedarf.

**Fünf Armaturen**  
zu je 800 €

### Wickeltisch

Der Wickeltisch für die kleinen Gemeindefaalsmitglieder ist nicht „nice to have“, sondern ein Muss. Seine Finanzierung ist bereits gesichert!

**Ein Wickeltisch**  
zu 500 €

### Beleuchtung

Was die Oberlichter für das Tageslicht sind, ist eine ansprechende Beleuchtung für die dunklen Stunden. Möchten Sie helfen, Licht ins Dunkel zu bringen?

**Zehn Deckenleuchten**  
zu je 130 €

## Den aktuellen Spendenstand finden Sie unter

[pauluskirche-darmstadt.de/zukunft](http://pauluskirche-darmstadt.de/zukunft)



## So können Sie spenden

### Überweisung

**IBAN DE77 5085 0150 0008 0005 81**  
**BIC HELADEF1DAS**

Verwendungszweck: „Zukunft + ...“  
Zum Beispiel „Zukunft + Stufe“ für eine Treppenstufe

### Online-Spende

Die Spende wird sicher und zuverlässig über die auf gemeinnützige Organisationen spezialisierte Plattform helpmundo mit Sitz in Köln abgewickelt. Geben Sie bei „Persönliche Daten“ im Feld „Ihre Nachricht“ bitte den Verwendungszweck an, z. B. „Sitzstufe“.

Möchten Sie in der Festschrift nach Abschluss des Umbaus als Spenderin oder Spender genannt werden? Geben Sie dazu bitte zusätzlich „Nennung Ja“ ein.

Sie erhalten in jedem Fall eine Spendenquittung. Geben Sie dazu bitte auf der Überweisung Ihre Adresse an.

## Der PaulusBrief in Farbe

### Die Redaktion dankt der Bessunger Apotheke

Und wieder können wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine Ausgabe des PaulusBriefs in Farbe vorstellen.

Unser Dank dafür gilt Herrn Stephan Conradi, Inhaber der Bessunger Apotheke, Wittmannstraße 1, am Bessunger Leuchtturm, der sich freundlicherweise bereitwillig erklärt hat, diesmal die Farb-Patenschaft und damit die Mehrkosten einer Farb-Ausgabe gegenüber einer Schwarz-Weiß-Ausgabe zu übernehmen. Auch sonst steht die Bessunger Apotheke der Pauluskirche wohlwollend gegenüber, stets hängen dort die Plakate für unsere Veranstaltungen, und wir dürfen Handzettel auslegen.

Wir würden uns natürlich freuen, wenn auch die nächste Ausgabe wieder in Farbe erscheinen könnte. Wenn Sie dazu beitragen möchten, melden Sie sich bitte bei den Mitgliedern der Redaktion, dem Kirchenvorstand oder im Gemeindebüro.

Ihre PaulusBrief-Redaktion





Fotos: Holger Lübbe

und der Evangelischen Stadtakademie Darmstadt die aktuelle Vortragsreihe konzipiert und die Referenten benannt.

Im ersten Vortrag am 22. Januar hörten wir im mit ca. 200 Zuhörern recht gut besetzten Haus drei Impulsreferate zum Thema Klimaveränderungen: zum Unterschied von Wetter und Klima (Dr. Frank Rührich), über die Berichte des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC, Prof. Dr.-Ing. Sven Linow in Vertretung von Heike Böhler) sowie zur Frage der Klimagerechtigkeit (Dorothea Schoppek). Besonders beeindruckend war hier das Bild der Titanic kurz vor dem Untergang: Für diejenigen, die die Hauptverursacher der klimaschädlichen Emissionen sind (Industrieländer), gibt es, jedenfalls auf kürzere Sicht, Rettungsboote (Geld und Technologie), für die Haupt-Leidtragenden kaum. Längerfristig wird auch das mit den Rettungsbooten nicht funktionieren, wenn es beim „Weiter so“ bleibt. Dann kommt es zu so drastischen Klimaveränderung

mit so gravierenden Folgen, dass auch die „reichen“ Länder in die Krise geraten. Alleine die Dimension der Fluchtbewegungen wird sie überfordern.

Die aus wissenschaftlicher Sicht sehr guten Vorträge litten etwas darunter, dass die gezeigten Bilder wegen der kleinen Projektionsfläche teilweise nur schlecht zu erkennen waren. Die Bilder können dafür jetzt unter [pauluskirche-darmstadt.de](http://pauluskirche-darmstadt.de) genauer angeschaut werden. Parallel dazu findet sich dort auch eine ausführliche Rezension der Veranstaltung.

Eine zentrale Frage der Diskussion war: Wie kommt es, dass eigentlich intelligente Menschen wissenschaftliche Erkenntnisse anzweifeln, Fakten nicht wahrhaben wollen und durch Studien nicht erreichbar sind?

Verschiedene Rückfragen zu den Klimamodellen beantwortete Frank Rührich detailliert und unter Verweis



Weiterführende Materialien im Foyer der Pauluskirche

## Scientists for Future Ein neues Format des Dialogs an der Pauluskirche

Unter dem Titel „Scientists for Future im Dialog“ lief im Januar und Februar, wie im letzten PaulusBrief (3/2019) angekündigt, eine Veranstaltungsreihe, die für die Pauluskirche wieder ein neues Format darstellt. Auch durch diese Vortragsreihe öffnet sich die Pauluskirche für den Dialog mit Menschen aller Altersklassen, die nicht zu ihren regelmäßigen Besuchern zählen.

„Scientists for Future“ ist ein Zusammenschluss von über 25.000

Wissenschaftlern im deutschsprachigen Raum, die es sich zum Ziel gesetzt haben, flankierend zu den Aktionen der jungen Generation („Fridays for Future“), zukunftsrelevante wissenschaftliche Erkenntnisse zum Klimawandel den Bürgern allgemeinverständlich näherzubringen. Durch ein tieferes Verständnis der Zusammenhänge lassen sich – so hoffen sie – die Menschen eher für nachhaltiges Handeln gewinnen. Die Darmstädter Sektion von „Scientists for Future“, vertreten durch Prof. Dr.-Ing. Sven Linow von der HDA, hat zusammen mit Pfarrer Dr. Raimund Wirth und in Kooperation mit dem Evangelischen Dekanat Darmstadt-Stadt



Sven Linow spricht über Resilienz

darauf, wie präzise die Prognosen der Vergangenheit waren. Wissenschaftlich gesehen ist klar, dass ein „Weiter so“ zu einer ungebremsten Erderwärmung mit katastrophalen Auswirkungen führt.

Am 29. Januar sprachen dann Dr. Till Below und Prof. Dr.-Ing. Sven Linow vor mehr als 300 Zuhörern und jetzt größerer Projektionsfläche über Resilienz als zentralen Baustein der Klimaanpassung. Ein Hauptanliegen von Till Below war die Definition des Klimarisikos und der Umgang damit. Klassischerweise definiert sich Risiko als das Produkt aus Eintretenswahrscheinlichkeit des unerwünschten Ereignisses (Hazard, Krise) und dem Schadensumfang (Menschen, Einrichtungen, Vermögen). Für den Schadensumfang wesentlich ist dabei, wie die Schutzziele betroffen sind (Exposure) und wie verletzlich sie sind (Vulnerability). Hier setzt die Resilienz an, die Fähigkeit, nach dem Ereignis wieder in einen stabilen Zustand zurückkehren zu können. Sven Linow zeigte

an zwei Praxisbeispielen (Fluten und Schutzdeich bzw. großflächiger Stromausfall und Maßnahmen), wie Resilienz als Prozess in einer Krise wirkt.

Einig waren sich die Vortragenden mit Raimund Wirth, vor allem auch in der anschließenden Diskussion, dass die Resilienz und damit die „Rettung“ nicht nur aus der Technik folgen kann, es gehören auch gesellschaftliche, ja spirituelle Aspekte dazu, der Zusammenhalt in der Gemeinschaft, zu dem auch die Kirchen beitragen können und sollten. Und auch



Till Below, Sven Linow, Raimund Wirth

Schulen und Hochschulen sollten diese Themen stärker vermitteln. Vor allem aber gilt: Nicht nur überlegen und reden, „tun“ ist das Gebot der Stunde!

Die beiden letzten Termine, 12. Februar und 19. Februar, lagen für den Redaktionsschluss dieser Ausgabe des PaulusBriefs zu spät. Am ersten Mittwoch sprach Prof. Dr. Andreas Hornung über Treibstoffe von morgen und am zweiten gab es ein interdisziplinäres Gespräch von vier Experten unterschiedlicher Fachrichtungen zum Thema Erderwärmung und dessen Diskussion in Gesellschaft und Politik. Es ging auch darum, über den persönlichen Umgang mit den düsteren Zukunftsprognosen zu sprechen und über die Hoffnung, dass sich doch noch etwas zum Guten verändert.

Der Vortrag von Prof. Dr. Wolfgang Huber, ehemaliger Ratsvorsitzender der EKD, am 4. März – Zwischen Angst und Empörung: Wieviel Vernunft braucht

unsere Welt? – gehört zwar formal nicht zu der Reihe „Scientists for Future“, rundet diese Reihe aber wunderbar ab, denn auch sein Beitrag weist in die Zukunft. Die Eintrittsgelder hier (die anderen Veranstaltungen waren frei) kommen wieder dem barrierefreien Umbau der Pauluskirche zugute, über dessen Fortschritt wir Sie im PaulusBrief auf dem Laufenden halten.

Es ist sicher sinnvoll, den Dialog durch Veranstaltungen in dieser oder ähnlicher Form weiterzuführen, denn das Thema Zukunft kann gar nicht intensiv genug diskutiert werden. An Referenten, die etwas zu sagen haben, dürfte es nicht mangeln. Wünschenswert wäre jedoch ein Appell an die Vortragenden, bei ihrer Darstellung noch stärker sich bewusst zu machen, dass sie überwiegend vor Laien sprechen, die es für wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen gilt.

Manfred Schalk



## *Gesucht: Frauen, die sich etwas Gutes tun wollen*

*Angebot „ATMe“ startet im Mai — acht Abende, um zur Ruhe zu kommen*

### **Was ist ATMe?**

ATMe steht für Achtsamkeit, Tanz und Meditation und nicht zuletzt für den Atem selbst. ATMe ist ein ganzheitliches Angebot, Körper, Geist und Seele in Einklang und in Balance zu bringen.

### **ATMe – warum für Frauen?**

Wir Frauen füllen oft viele verschiedene Rollen aus und das gleichzeitig: Wir sind Mutter, Ehefrau, Partnerin, Kind, Freundin, Hausfrau. Wir üben unseren Beruf aus. Dabei erwarten wir von uns selbst, es „gut“ zu machen. Wir geben alles, wir sind gefordert. Manchmal erfüllen wir dabei unaufhörlich die Bedürfnisse anderer und fragen nicht, wie es um uns selber steht.

### **ATMe – ist das etwas für mich?**

ATMe ist etwas für Sie, wenn Sie bewusst darauf achten wollen, sich selbst nicht aus dem Blick zu verlieren. Wenn Sie Ihre Dynamik erhalten wollen. Vielleicht sind Sie auch über Ihre Grenzen gegangen und fühlen sich kraft- und energielos. Dann wird Ihnen ATMe guttun.

### **Mein Angebot**

An sieben Abenden lade ich Sie ein, von allem einmal Abstand zu nehmen und dem Alltag zu entfliehen. Kommen Sie zu Ihrer eigenen Mitte. Spüren Sie den Platz, an dem Sie sein dürfen, wie Sie sind. Tanken Sie auf, holen Sie sich neue Kraft — ohne eine bestimmte Rolle zu erfüllen.

### **Wie ATMe funktioniert**

Ich leite Sie zu erlebnisorientierten Übungen an. Es sind Präsenz- und Achtsamkeitsübungen oder einfache meditative Kreistänze zu klassischer und neuerer Musik. Ich mache mit Ihnen Meditationen und Fantasiereisen. Das unterstützt Sie dabei, zur Ruhe und zu neuer Kraft zu kommen.

Alle Angebote sind eine offene Einladung. Sie entscheiden, was Ihnen guttut. Im Kreis mit anderen Frauen sind Sie dabei in einem geschützten Raum. Ein Raum für ICH, DU und WIR.

Probieren Sie es aus! Melden Sie sich an und schnuppern Sie herein. Die ersten beiden Abende sind zum Kennenlernen gedacht.

### **Über mich ...**

Wer ist die Person, die Sie durch die Abende führt? Ich bin Ute Michel, Ende 50. Seit elf Jahren lebe ich in Darmstadt und engagiere mich gerne in der Paulusgemeinde.

Ich habe an mir selbst erfahren, wie heilsam die Körper- und Atemarbeit ist – gerade in Krisenzeiten. Das hat auch meinen beruflichen Weg verändert: Angefangen habe ich als Diplomverwaltungswirtin bei einem Tochterunternehmen der Deutschen Post, wo ich als Coach und Trainerin seit mehr als 25 Jahre Menschen begleite und unterstütze. Inzwischen bin ich Gestalttherapeutin und Heilpraktikerin für Psychotherapie.

Mir sind viele Aspekte des Lebens und der Arbeit mit Menschen vertraut. Begegnungen erfüllen mich mit Freude. Gerne teile ich mit meinem Angebot ATMe meine Erfahrungen.

### **Kompakt**

Wo und wann? Jeden dritten Donnerstag im Monat von 18:30 bis 20 Uhr im Gemeindesaal der Pauluskirche. Schnuppertermine: 14. Mai (vorverlegt,

weil der 21. Mai Feiertag ist) und 18. Juni. Weitere Termine: 20. August, 17. September, 15. Oktober, 19. November, 17. Dezember.

Kosten: Die ersten beiden Abende sind kostenfrei. Für die weiteren Abende zahlen Sie einen Beitrag von jeweils 15 Euro. Das Geld wird von mir direkt an die Paulusgemeinde weitergegeben zugunsten des Projektes Zukunft@Paulus (barrierefreie Pauluskirche). Wenn Sie den Beitrag nicht leisten können, übernimmt ihn der Diakoniefonds der Paulusgemeinde für Sie.

### **Anmeldung**

Bitte melden Sie sich für die Abende, an denen Sie verbindlich teilnehmen möchten, eine Woche vorher per E-Mail im Gemeindebüro an: paulusgemeinde-darmstadt@ekhn.de. Anmeldeschluss für den ersten Abend: 7. Mai 2020. Wenn sich weniger als fünf Frauen anmelden, informieren wir Sie, dass das Projekt nicht stattfinden kann.

Bitte mitbringen. Das Wichtigste sind Sie! Ich empfehle bequeme Kleidung (Sie sollen sich wohlfühlen), ggf. dicke Socken und eine Decke.

Ich freue mich auf Sie und darauf, mit Ihnen auf eine Reise zu gehen!

Herzlichst  
Ihre Ute Michel



Schauen Sie sich das Video-Interview mit Ute Michel auf der Internetseite an: [www.pauluskirche-darmstadt.de/atme](http://www.pauluskirche-darmstadt.de/atme)



## Ein Traum im Grünen: Die „Parkgärtnerei Im Loss“

Fotos: privat

Für ihre Kunden aus dem „Großraum Bessungen“, empfindet sie eine große Verbundenheit: Brigitte Hollenberg, Gärtnerin aus Leidenschaft und Inhaberin der „Parkgärtnerei Im Loss“ an der Klappacher Straße. Seit 17 Jahren nun führt die quirlige, stets gut aufgelegte Naturfreundin ihre Freiluft-Gärtnerei auf dem Gelände des ursprünglichen Ensembles „Villa im Loss“, das heute im Besitz der Familie Merck ist. Und sie freut sich, dass es bald Frühling wird und sie mit bunt blühenden Stiefmütterchen, Bellis, Primeln und Vergissmeinnicht ins neue Gartenjahr starten kann.

Im Loss ist der Name einer 1623 im Wein-Zehntregister zum ersten Mal erwähnten Bessunger Feldgewann, die sich im Bereich des untergegangenen Dorfes Klappach befand und nach dessen Auflösung an die Bessunger Bauern verlost wurde. Das Anwesen „Villa im Loss“ wurde 1903

von Architekt Friedrich Pützer für den Prinzen zu Isenburg geplant, der bis kurz nach dem Ersten Weltkrieg dort residierte. Architekturprofessor Pützer hat in Darmstadt einige Spuren hinterlassen, den Hauptbahnhof und schließlich auch die Pauluskirche geplant.

Die Villa im Loss wurde im englischen Landhausstil entworfen, und eine streng geometrische Parkanlage wurde um das Häuserensemble angelegt. Diese wurde von dem neuen Besitzer, Dr. Karl Merck, in den Zwanzigerjahren des 20. Jahrhunderts umgestaltet. Expressionistische Kleinarchitekturen, wie eine Klinker-Parkbank mit Plastiken musizierender Jünglinge sowie ein ebenfalls geklinkertes Schwimmbad mit einem Wasserspeier in Form einer Schildkröte, kamen hinzu. „Heute nutzen wir das Schwimmbad zum Überwintern. Im November räumen wir die winterharten Pflanzen ins Becken und packen sie mit Laub ein“, sagt Hollenberg. Die anderen

Pflanzen wie Kamelien oder Oleander verbringen den Winter, wenn Hollenberg und ihr Team Pause machen, in einem kleinen Gewächshaus auf dem rund 2000 Quadratmeter großen Grundstück.

Dieses ist wahrlich ein Idyll und ein Ort zum Wiederkehren für all die, die einmal dort waren. Von der dicht befahrenen, lauten Klappacher Straße tritt man durch ein Tor in das parkähnliche Gelände, in dem es gleich viel ruhiger ist, gut duftet und je nach Jahreszeit unterschiedlich blüht. In einer Ecke stehen ganzjährig Gemüsepflanzen zum Verkauf, im hinteren Teil Richtung Schwimmbad Hortensien und Gehölze, im vorderen Teil ist Blühendes je nach Saison zu finden. Den Anfang machen die bereits genannten Frühlingsblumen, dann lösen sie Geranien, Petunien & Co ab, bevor im Herbst Heide das Gartenjahr beendet. „Jede Jahreszeit hat ihren Reiz“, sagt Hollenberg, die bis auf acht Wochen im Frühsommer, die sie als recht stressig empfindet, allseits mit Energie und guter Laune zu ihrem Arbeitsplatz im Grünen fährt.

Dort gibt es neben Blühendem auch Accessoires wie Töpfe in allen Variationen, Körbe, Dekorationsartikel, kurz „Schnickes“, wie sie das nennt. Diese Artikel kauft sie im Januar auf einer Messe in Venlo ein, für die Pflanzen reist sie mehrmals im Jahr nach Italien, Holland oder Oldenburg, die Saisonware kauft



sie in der Hauptsaison fast täglich frisch auf dem Großmarkt in Griesheim oder bei regionalen Gärtnereien.

Ihre Kunden kommen nicht nur aus Darmstadt und Umgebung, auch aus Frankfurt und Heidelberg fahren sie in die Gärtnerei „Im Loss“, den Hollenberg als einen „Ort der Kraft“ bezeichnet. Neben dem wunderschön gewachsenen Ambiente genießen die Kunden natürlich auch die Beratung der Mitarbeiter, die zum Großteil schon lange zum Team gehören. Sie alle sind wie Hollenberg glücklich an ihrem außergewöhnlichen Arbeitsplatz, der eine spannende Geschichte hinter sich hat.

In der Nacht des 11. September 1944 wurde das Gebäudeensemble schwer beschädigt, und die Villa wurde später nur in verkleinerter Form instandgesetzt. Das ehemalige Wirtschaftsgebäude wurde als Wohnhaus wieder aufgebaut, in dem angrenzenden Park wurden von dem Besitzer, einem passionierten Orchideenzüchter, um 1950 zwei kleine anmutige Gewächshäuser gebaut. Nach dem Tod des Besitzers wurde das Wohnhaus als Bürogebäude, ein Teil der Parks als Lager und Verkaufsfläche genutzt. Mit einem Generationswechsel der Besitzer war der Wunsch aufgekommen, diesen Flecken zu beleben. 2004 übernahm Gärtnermeisterin Hollenberg schließlich das Gartengrundstück und wagte den Schritt in die Selbstständigkeit.

Mit viel Liebe und Engagement arbeitet sie mit ihrer Crew daran, ein paar Spuren der Vergangenheit in neuer Gestaltung für die Besucher aller Generationen sichtbar zu machen. „Pflanzen sind meine große Liebe“, sagt Hollenberg, die schon immer Gärtnerin werden wollte und sich mit dem Gelände „Im Loss“ auch einen Traum erfüllt hat.

Annette Wannemacher-Saal

# Gottesdienste

März bis Juni

Foto: Christa Daum

- So. 1.3. 10 Uhr Gottesdienst, gleichzeitig Kindergottesdienst**  
Invokavit  
Pfarrer Hanno Wille-Boysen; Kigo-Team;  
Wolfgang Kleber, Orgel
- Sa. 7.3. 18 Uhr Andacht mit Liedern aus Taizé**  
Pfarrer Hanno Wille-Boysen
- So. 8.3. 10 Uhr Gottesdienst, mit Taufen\***  
Reminiszerie  
Pfarrer Hanno Wille-Boysen; Wolfgang Kleber, Orgel
- So. 15.3. 10 Uhr Gottesdienst, mit Abendmahl**  
Okuli  
Vikarin Andrea Frank; Bernd Völker, Orgel
- So. 22.3. 10 Uhr Gottesdienst**  
Laetare  
Pfarrer i. R. Siegmund Krieger; Markus Aderhold, Orgel
- So. 29.3. 10 Uhr Gottesdienst**  
Judika  
Prädikantin Mônica Holtz; Wolfgang Kleber, Orgel

- So. 5.4. 10 Uhr Gottesdienst für Groß und Klein**  
Palmsonntag  
anschließend Basteln und Brunch im Gemeindesaal  
Pfarrer Raimund Wirth und Team; Wolfgang Kleber, Orgel
- Do. 9.4. 20 Uhr Meditativer Gottesdienst, mit Abendmahl**  
Gründonnerstag  
Pfarrer Hanno Wille-Boysen; Paulus-Chor;  
Wolfgang Kleber, Orgel
- Fr. 10.4. 10 Uhr Gottesdienst, mit Abendmahl**  
Karfreitag  
Pfarrer Hanno Wille-Boysen; Wolfgang Kleber, Orgel
- 15 Uhr Musik und Texte zur Todesstunde Jesu**  
Pfarrer Hanno Wille-Boysen; Wolfgang Kleber, Orgel
- So. 12.4. 6 Uhr Liturgische Feier der Osternacht, mit Taufen\***  
Osternacht  
anschließend Osterfrühstück  
Pfarrer Raimund Wirth und Prädikantin Mônica Holtz;  
Wolfgang Kleber, Orgel
- So. 12.4. 10 Uhr Kantatengottesdienst, mit Abendmahl**  
Ostersonntag  
gleichzeitig Kindergottesdienst  
Pfarrer Raimund Wirth; Kigo-Team; Paulus-Chor;  
Wolfgang Kleber, Orgel
- Mo. 13.4. 10 Uhr Bessunger Kirche: Familiengottesdienst**  
Ostermontag  
Pfarrer Stefan Hucke
- So. 19.4. 10 Uhr Gottesdienst, mit Taufen\***  
Quasimodogeniti  
Pfarrer Raimund Wirth; Wolfgang Kleber, Orgel
- So. 26.4. 10 Uhr Gottesdienst**  
Misericordias Domini  
Pfarrer Hanno Wille-Boysen; Wolfgang Kleber, Orgel

- So. 3.5. 10 Uhr Gottesdienst, mit Abendmahl**  
Jubilae  
Vikarin Andrea Frank; Wolfgang Kleber, Orgel
- So. 10.5. 10 Uhr Gottesdienst**  
Kantate  
Pfarrer Raimund Wirth; Paulus-Chor, Wolfgang Kleber
- So. 17.5. 10 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden**  
Rogate  
Pfarrer Hanno Wille-Boysen; Wolfgang Kleber, Orgel
- Mi. 20.5. 18 Uhr Abendmahlsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden**  
Pfarrer Hanno Wille-Boysen; Wolfgang Kleber, Orgel
- Do. 21.5. 10 Uhr Konfirmation I**  
Christi Himmelfahrt  
Pfarrer Hanno Wille-Boysen; Wolfgang Kleber, Orgel
- So. 24.5. 10 Uhr Konfirmation II**  
Exaudi  
Pfarrer Hanno Wille-Boysen; Wolfgang Kleber, Orgel
- Sa. 30.5. 18 Uhr Vorabend-Orgelmesse zum Pfingstfest, mit Abendmahl\*\***  
Pfarrer Raimund Wirth; Wolfgang Kleber, Orgel
- So. 31.5. 10 Uhr Gottesdienst, mit Taufen\***  
Pfingstsonntag  
Pfarrer Raimund Wirth; Wolfgang Kleber, Orgel

- Mo. 1.6. 10 Uhr St. Ludwig: Ökumenischer Gottesdienst**  
Pfingstmontag  
Pfarrerinnen Anita Gimbel-Blänkle, Pfarrer Dr. Christoph Klock  
und andere
- So. 7.6. 10 Uhr Gottesdienst für Groß und Klein**  
Trinitatis  
anschließend Basteln und Brunch im Gemeindesaal  
Pfarrer Raimund Wirth und Team; Wolfgang Kleber, Orgel
- So. 14.6. 10 Uhr Gottesdienst, mit Abendmahl**  
1. Sonntag nach Trinitatis  
Vikarin Andrea Frank; Wolfgang Kleber, Orgel
- So. 21.6. 10 Uhr Gottesdienst, mit Taufen\***  
2. Sonntag nach Trinitatis  
Prädikantin Mônica Holtz; Wolfgang Kleber, Orgel
- So. 28.6. 10 Uhr Gottesdienst**  
3. Sonntag nach Trinitatis  
Pröpstin Karin Held; Wolfgang Kleber, Orgel
- So. 5.7. 10 Uhr Gottesdienst**  
4. Sonntag nach Trinitatis  
anschließend Predigtgespräch  
Pfarrer Raimund Wirth; Wolfgang Kleber, Orgel

\* Aktuelle Informationen, u. a. ob es Anmeldungen zur Taufe gab, finden Sie unter [pauluskirche-darmstadt.de/gottesdienste](http://pauluskirche-darmstadt.de/gottesdienste)  
Bei allen Taufgottesdiensten (außer am 12.4. und 31.5.) wird Kinderbetreuung angeboten.

\*\* Weitere Informationen siehe Paulusmusik S. 26

April März

Juni Mai



## Die Stätte der Begegnung

Donnerstags gibt es wechselndes Programm ab 15 Uhr, anschließend ab ca. 16 Uhr Gedankenaustausch bei Kaffee und Tee.

Jeden zweiten Dienstag im Monat werden ab 15 Uhr verschiedene Gesellschaftsspiele gespielt.

Jeden dritten Freitag im Monat ab 11 Uhr Spaziergang mit anschließendem Mittagessen.

Das Programm hängt aus und ist im Internet unter [paulusgemeinde-darmstadt.de/staette](http://paulusgemeinde-darmstadt.de/staette) abrufbar.

Weitergehende Informationen zu allen Veranstaltungen von Stätte und Frauenhilfe entnehmen Sie bitte den Monatsplänen und Aushängen in den Schaukästen der Kirche und der Stätte.

Kontakt: Christine Schreiber  
Telefon: 06151 662830

Wittmannstraße 55, 64285 Darmstadt

## Frühstückstreff

jeweils samstags ab 9 Uhr  
**28.3., 18.4., 30.5., 27.6.**

## Spaziergang

jeweils am dritten Freitag im Monat ab 11 Uhr  
**20.3., 17.4., 15.5., 19.6.**

## Stätteferien

3.7. bis einschließlich 17.8.2020

Weitere Termine werden rechtzeitig in den Monatsplänen und Schaukästen veröffentlicht.

März	5.3.	Erika Rodenhäuser Landinformationen zum Weltgebetstag
	10.3.	Spielenachmittag
	12.3.	Themennachmittag
	19.3.	Karlheinz Müller „Forschungsreise ins innerste Darmstadt“ Erinnerungen an Paul Kornfeld
April	26.3.	Pfarrer i. R. Hermann Gunkel „Erinnerungen an Schalom Ben-Chorin“
	2.4.	Themennachmittag
	9.4.	Gründonnerstag keine Veranstaltung
	14.4.	Spielenachmittag
	16.4.	Ein Nachmittag mit Susanne Oppitz
	23.4.	Pfarrer Hanno Wille-Boysen „Ach lehre uns bedenken, dass unsere Tage gezählt sind. Vom Umgang mit der (eigenen) Endlichkeit“
Mai	30.4.	Pfarrer i. R. Hermann Gunkel „Arno Pötsch und seine Lieder“
	7.5.	Themennachmittag
	12.5.	Spielenachmittag
	14.5.	Singen mit Anne Heß
	21.5.	Themennachmittag
Juni	28.5.	Karlheinz Müller Literarischer Nachmittag
	4.6.	Singen mit Anne Heß
	9.6.	Spielenachmittag
	11.6.	Fronleichnam keine Veranstaltung
	18.6.	Themennachmittag
25.6.	Karlheinz Müller Literarischer Nachmittag	

## Erfolgreicher Basar der Frauenhilfe

Der Erlös des Basars der Frauenhilfe von November 2019 betrug 3.500 Euro und unterstützt mit diesem Betrag das Projekt „Zukunft@Paulus – barrierefreie Pauluskirche“.

Das Basarteam bedankt sich sehr herzlich bei allen Helferinnen und Helfern sowie Spenderinnen und Spendern!

Möglicherweise kann wegen der beginnenden Bauarbeiten zur Barrierefreiheit im November 2020 kein Basar stattfinden.

In jedem Fall werden jedoch Marmeladen und Plätzchen verkauft. Genauere Informationen (ob nach dem Gottesdienst oder in der Stätte der Begegnung) erfahren Sie rechtzeitig über die Homepage, den Monatsplan und die Aushänge in den Schaukästen.

NIEDER-RAMSTÄDTER  DIAKONIE

## Kleidersammlung

4. bis 8. Mai 2020

Abgabestelle:  
Paulusgemeinde, Niebergallweg 20  
Nebeneingang zum Gemeindesaal  
täglich von 10 bis 17 Uhr

Gesammelt wird jede Art Kleidung für Kinder und Erwachsene, Bett-, Haushalts- und Leibwäsche, Lederwaren, Schuhe (paarweise gebunden). Bitte geben Sie nur Kleidung ab, die noch getragen werden kann.

Die Kleiderspenden werden an die Nieder-Ramstädter Diakonie weitergegeben, die sie in ihrem diakonischen Second-Hand-Shop verkauft.

**Sonntag**  
**1.3.2020**  
**16:00 Uhr**

**„Himmelgebimmel, ein Harfengewimmel“**

Benefiz-Harfenkonzert mit Schülern der Akademie für Tonkunst und Gästen

Leitung: Ute Steffan

Eintritt frei, Spende für den barrierefreien Umbau erbeten.

**Zukunft@Paulus**

Barrierefreie Pauluskirche

**Samstag**  
**7.3.2020**  
**19:00 Uhr**

**Orgelsoiree**

mit Joanna Lenk

Joanna Lenk, eine frühere Orgelschülerin von Wolfgang Kleber und nun kurz vor dem Abschluss ihres Masterstudiums Kirchenmusik in Heidelberg, spielt Orgelwerke von Sigfrid Karg-Elert, Johann Sebastian Bach, Maurice Duruflé und Juan Cabanilles.

Der Eintritt ist frei.



**Sonntag**  
**29.3.2020**  
**17:00 Uhr**

**Trio insolito  
 Konzert für Sopran, Fagott und Orgel**

Barbara Meszaros, Gabor Meszaros, Wolfgang Kleber

Programm:

Wolfgang Amadeus Mozart: Mens sancta

Jakob Wittwer: Ich hebe meine Augen auf

Wolfgang Kleber: Sonatine für Fagott und Orgel

Stephan Adam: Abglanz der Rose; Zwei Sonnenstrahlen (nach Gedichten von Friedrich Rückert)

Ludwig van Beethoven: Praeludium II durch alle Tonarten

Wolfgang Kleber: Die Leere der Lehre; Abenteurer (nach Gedichten von Albert Altenähr)

Jehan Alain: Litanies

Johann Sebastian Bach:

Arie Gott hat alles wohl gemacht BWV 35,4

Eintritt 15 Euro, ermäßigt 8 Euro



**Sonntag**  
**26.4.2020**  
**17:00 Uhr**

**Benefizkonzert für die  
 barrierefreie Pauluskirche**

Gesprächskonzert der Sinfonietta Darmstadt mit der Symphonie Nr. 3 a-Moll op. 56 «Schottische» von Felix Mendelssohn Bartholdy

Leitung: Michael Nündel

Eintritt frei, Spende für den barrierefreien Umbau erbeten

**Zukunft@Paulus**

Barrierefreie Pauluskirche

**Samstag**  
**16.5.2020**  
**19:30 Uhr bis**  
**22:30 Uhr**

Johann Sebastian Bach

**Die Leipziger Sammlung komplett**

Wolfgang Kleber interpretiert die Sonaten und Choräle

**Einführungsvortrag:**  
**Freitag, 15.5.2020**  
**19:30 bis 20:30 Uhr**  
**im Gemeindesaal**

Johann Sebastian Bach veröffentlichte zahlreiche Instrumentalkompositionen jeweils in Sammelbänden unter einem bestimmten Titel zusammengefasst. Zu den bekanntesten zählen etwa die verschiedenen Teile der Clavier Übung, das Musikalische Opfer, das Wohltemperierte Klavier und die Kunst der Fuge. Nur als Handschrift hinterließ er jedoch einen umfangreichen Sammelband unterschiedlicher Orgelwerke. Dieser Band hat keinen Titel und wird im allgemeinen „Leipziger Originalhandschrift“ oder „Leipziger Sammlung“ genannt. Die darin enthaltenen Werke werden in der Regel nur in Auswahl aufgeführt. Im Programmheft zur Bach-Orgelwoche im November 2018 hat Wolfgang Kleber gezeigt, dass Bach die einzelnen Stücke für diesen Sammelband zu einem großen Orgelzyklus geformt hat. Erstmals wird er diesen monumentalen Zyklus in seiner Gesamtheit in einem abendfüllenden Konzert spielen. In der ersten Hälfte erklingen alle sechs Triosonaten für Orgel. Nach einer Pause kommen die siebzehn Choräle sowie die Kanonischen Veränderungen über „Vom Himmel hoch“ und der Choral „Vor deinen Thron tret ich hiermit“ zur Aufführung.

Als inhaltliches Motto für die ganze Sammlung könnte man das im Johannes-Evangelium überlieferte Jesus-Wort nehmen: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.“ Bach hat dem Werk als Motto die Buchstaben „J. J.“ vorangestellt, die Abkürzung für „Jesu juva“ – „Jesus, hilf“.

Die von Bach in der Sammlung zusammengestellten Choräle zeichnen das Kirchenjahr mit Advent, Weihnachten, Passion, Ostern und Pfingsten nach. Die Sonaten beziehen sich nicht auf bestimmte Textvorlagen, sind aber formal mit den Chorälen verbunden.

Eintritt 10 Euro, ermäßigt 6 Euro



**Samstag**  
**30.5.2020**  
**18:00 Uhr**

Vorabend zu  
 Pfingsten

Olivier Messiaen  
**Pfingstmesse für Orgel**  
**(Messe de la Pentecôte)**

Aufführung im Rahmen eines  
 Abendmahls-Gottesdienstes



In diesem Mai wird ein großes Werk Messiaens in der Pauluskirche aufgeführt: Wolfgang Kleber spielt die Pfingstmesse im Rahmen des Vorabendgottesdienstes zum Pfingstfest. Die fünf Teile des etwa 25-minütigen Orgelwerks (Introitus, Offertorium, Konsekration, Kommunion und Ausgang) erklingen an ihrem jeweiligen gottesdienstlichen Ort. Pfarrer Raimund Wirth gestaltet die Liturgie in formaler Anlehnung an die Gottesdienstform der Messe.

Die Musik Messiaens hat nichts von ihrer Frische, ihren überraschenden, expressiven Klängen eingebüßt. In der vergangenen Spielzeit wurde Messiaens Oper Saint Francois d'Assise am Staatstheater Darmstadt aufgeführt und gab einen beeindruckenden Einblick in die Klangwelten des französischen Komponisten. Wer sich auf seine Pfingstmesse einlässt, wird ein eindrückliches spirituelles Erlebnis haben.



Paulus-Chor und Bessunger Kantorei singen den „Elias“, 2018

## Orgelführungen

Orgelführungen sind beliebt bei Großen und Kleinen, ob im Rahmen eines Gemeindefestes oder auf Anfrage für Schulklassen. Am Montag, dem 17. Februar war eine Gruppe von Menschen aus der Aumühle/Wixhausen in der Pauluskirche, um die große Schuke-Orgel kennen zu lernen. Für die Menschen mit Gehbehinderung war es leider nicht möglich, die Orgel aus der Nähe zu erleben, wie es bei anderen Orgelführungen üblich ist. Sie saßen unten im Kirchenschiff vor den Altarstufen mit Blick zur Orgel, während

Wolfgang Kleber verschiedene Register vorführte, Lieder zum Mitsingen spielte sowie einige kleine Orgelkompositionen von Bach. Die Begeisterung der Gruppe war groß. Zum Dank überreichte die Leiterin eine Spende für die Barrierefreiheit.



Foto: privat

## Paulus-Chor probt für Requiem von Mozart

Das Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart ist eines der bedeutendsten und schönsten Oratorien. Der Paulus-Chor studiert es als offenes Chorprojekt ein. Externe Chorsängerinnen und Chorsänger sind herzlich eingeladen mitzumachen. Die Aufführung findet am 15. November in der Pauluskirche unter der Leitung von Wolfgang Kleber statt.

Die regulären Proben sind dienstags von 19:30 bis 21:30 Uhr im Gemeindefestsaal unter der Pauluskirche. Dazu kommen zwei Wochenendproben. Bereits im Januar hat die Arbeit am Requiem

begonnen. Wer das Werk bereits gesungen hat oder gut vom Blatt singen kann, darf auch später in das Projekt einsteigen.

In manchen Dienstagsproben werden auch andere Chorstücke – zum Beispiel für Ostern – geübt.

Die Probestermine finden Sie im Chorplan auf der Homepage der Paulusmusik unter

<https://paulusmusik.de/paulusmusik/choere/chorplan.html>



Foto: Annabelle Faude

## Was macht eigentlich der Kirchenvorstand?

Folge 5: Die Brückenbauer — der Diakonie-Ausschuss der Paulusgemeinde

Es war die Predigt eines Gast-Pfarrers in der Paulusgemeinde, die den Impuls für den Ausschuss Diakonie gegeben hat. Hannes Pohl erinnert sich: „Damals wurde kritisch beobachtet, dass unserer Kirche eine Arbeitsgruppe fehlt, die sich mit diakonischen Themen befasst.“

Die Gemeinde reagierte prompt. Seit April 2017 gibt es den Ausschuss, doch diakonisches Wirken gab es selbstverständlich auch schon zuvor in der Gemeinde. Schließlich umfasst der Begriff die Kernaufgabe der Kirche: den Dienst am Menschen. Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau erklärt in ihrem Kirchengesetz: „Diakonische Arbeit unterstützt Menschen in leiblicher Not, seelischer Bedrängnis und in sozial

ungerechten Verhältnissen.“ Ein breites Feld, das sich in vielen Gremien der Gemeinde wiederfindet. Unmittelbare Hilfe in Form von Sprachkursen leistete die Paulusgemeinde beispielsweise zur Hochphase der Flüchtlingswelle.

### Bus für Gottesdienst-Besucher

In der Paulusgemeinde führt Hannes Pohl den Vorsitz des Ausschusses Diakonie. Ihm zur Seite stehen fünf weitere Mitglieder: Doris Kappler, Christine Schreiber, Anke Wellhöner, Pfarrer Hanno Wille-Boysen und Dr. Dorothee Zapf-Hofmeister.

Ihr Bemühen zielt darauf, Menschen in der Gemeinde zusammenzubringen. Etwa halbjährlich trifft sich die Gruppe

und hat einiges erreicht. So etwa wurde Anfang des Jahres 2018 ein sonntäglicher Fahrdienst eingerichtet. Ein Kleinbus fährt eine regelmäßige Tour, um Personen, die im Gehen eingeschränkt sind, einen Besuch des Gottesdienstes zu ermöglichen. „Es wird ganz gut angenommen“, resümiert Pohl das Projekt.

### Kleine Hilfen für den Alltag anbieten

Er selbst ist seit 2001 Mitglied des Kirchenvorstands und sieht den Ausschuss noch in einer Findungsphase. Viele Ansätze der diakonischen Arbeit werden von anderen nicht-kirchlichen Trägern übernommen, die Gemeinde selbst ist mitunter eingeschränkt in ihrem Handeln. Eine direkte Ansprache der Kirchenmitglieder ist zudem aufgrund des Datenschutzes nur begrenzt möglich. Ein Beispiel dazu ist der Besuchsdienst. Unbürokratisch Hilfe für den Alltag anbieten, für den Nächsten da sein und Mitglieder herzlich in der Mitte aufnehmen – das ist das Ziel dieses Services. Wer das gerne möchte, muss sich allerdings aktiv melden, denn eine Kontaktaufnahme vonseiten der Gemeinde kann nicht erfolgen.

Der Ausschuss Diakonie möchte den Besuchsdienst neu aufstellen und mehr Mitwirkende begeistern. „Das Gefühl der Fürsorge ist den Menschen inne. Es muss wieder geweckt werden“, ist Hannes Pohl überzeugt. Er kann sich gut vorstellen, zum Beispiel Studenten für das Ehrenamt zu begeistern. Momentan schultern vier Gemeindeglieder den Besuchsdienst; eine Verstärkung und Verjüngung des Teams wäre aus seiner Sicht gut. Auch eine Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden kann er sich vorstellen.

### Zur Mitwirkung motivieren

Der Ausschuss Diakonie hat auch den Weg geebnet zur Schaffung einer Stelle

für eine „Sozialassistentin“. Eine junge Frau unterstützt ältere Gemeindeglieder im Alltag. Finanziert wird das Projekt durch die Edith-Becker-Stiftung. Zweck der Stiftung ist es, gerade ältere Bedürftige im Bereich der Paulusgemeinde zu unterstützen.

Auch künftig sollen sich Mitglieder mehr miteinander verknüpfen. Die Umfrage im vergangenen Gemeindebrief mit einer Postkarte ist dazu ein weiterer Versuch der Kommunikation. Sie dient dazu, Gemeindeglieder und andere Interessierte zur Mitarbeit zu motivieren. Der Ausschuss Diakonie und der Gesamt-Kirchenvorstand freuen sich über Rückmeldungen und helfen gerne bei den ersten Schritten im Zusammensein.

Annabelle Faude

## Abschied vom Gesprächskreis „Glauben leben“

Im Mai 2019 Jahres startete der Gesprächskreis „Glauben leben“. Wir trafen uns einmal im Monat, immer Donnerstag abends für anderthalb Stunden, um uns über einen Bibeltext auszutauschen. Dabei ging es nicht um theologisch „richtige“ Auslegungen, sondern um den persönlichen Bezug zum jeweiligen Text.

Wir hatten sehr gute Gespräche. Leider hat sich keine stabile größere Gruppe ergeben, weshalb das Projekt in 2020 ruht. Das Vorbereitungsteam dankt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihr persönliches Einbringen und ihre Impulse in den Gesprächen. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in der Paulusgemeinde vielleicht in anderen Zusammenhängen.

Ihre Raphaele Mencke, Ute Michel  
und Raimund Wirth

# STEHAUFMENSCH!

## Samuel Koch live

Samuel Kochs Schicksal bewegt, obwohl er sich nicht bewegen kann: Der bekannteste Rollstuhlfahrer Deutschlands ist vom Hals abwärts gelähmt. Sein Kopf jedoch funktioniert noch gut. Er kann denken und fühlen. Und er kann hoffen. Seit seinem Unfall am 4. Dezember 2010 ist der ehemalige Kunstturner permanent auf Hilfe angewiesen. Vieles hat sich seitdem verändert. Früher hat er in großer Freiheit gelebt, nun muss er viele Einschränkungen hinnehmen. Authentisch, nachdenklich und zugleich humorvoll reflektiert er über



Foto: privat

seine Erfahrungen vor, während und nach dem Unfall. Vertraut und sehr persönlich tauscht Samuel Koch Gedanken über das Risiko, die Freiheit und seinen Glauben aus. Ein Abend mit ihm ist eine Einladung, ein gesundes Bewusstsein für die essentiellen Dinge des Lebens zu entwickeln. „Hätte ich von Anfang an gewusst, dass ich so lange Zeit fast vollständig gelähmt verbringen muss, ich wäre davongelaufen. Aber ich habe auch viele Stunden erlebt, die schön und glücklich waren und die mir gezeigt haben, dass das Leben manchmal weiter geht, als man denkt.“ sagt Samuel Koch heute. Zwischen diesen beiden Polen bewegt sich Samuel Koch mit scheinbar endloser Energie und nicht totzukriegendem Humor nun rollend statt Saltos schlagend durchs Leben, absolviert ein Schauspielstudium „ohne Körper“, lernt gefühlt die Hälfte der deutschen Bevölkerung kennen und erlebt dabei Überraschendes und Schockierendes, Absurdes und Seligmachendes. „Ich suche mir jeden Tag schöne Erlebnisse: mal Gründe zum Lachen, mal tief gehende Gespräche oder lohnende Herausforderungen. Ich bekomme und gebe hoffentlich viel Liebe. Negativen Dingen, die täglich mitschwingen, gestehe ich einfach nicht viel Wichtigkeit zu. Nicht zuletzt durch das Schauspielstudium habe ich gelernt, nicht ständig zu fragen: ‚Was kann ich nicht?‘, sondern mich darauf zu konzentrieren: ‚Was kann ich?‘“ Auf der Bühne ist Samuel nicht allein. Gerne unterhält er sich mit den Besuchern. Sie werden auch eingeladen, ehrliche Fragen zu stellen.

Text: Agentur promikon

**Samuel Koch kommt  
in die Pauluskirche:  
Mittwoch, 25. März 2020,  
19:00 Uhr**

Weitere Informationen  
siehe Hefrückseite



Der Förderverein unterstützt die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Paulusgemeinde.

**Werden Sie Mitglied  
– 30 € Jahresbeitrag –  
oder spenden Sie.**

IBAN: DE11 5206 0410 0004 0029 97  
BIC: GENODEF1EK1



Foto: pixabay

## Krabbelgruppe und Spielkreis

für Kleinkinder von null bis sechs Jahren und deren Eltern im Gemeindesaal der Pauluskirche  
donnerstags von 16:30 bis 18:00 Uhr  
Kontakt: Beate Weis  
mobil: 0171 5346417

## Austräger/in gesucht

Wenn Sie gerne an der frischen Luft sind und dreimal im Jahr mithelfen möchten, den PaulusBrief in die Haushalte des Viertels zu bringen, melden Sie sich gerne bei Petra Korthals per E-Mail an [redaktion@paulusgemeinde-darmstadt.de](mailto:redaktion@paulusgemeinde-darmstadt.de) oder im Gemeindebüro, Tel. 42 78 12.

Seit der letzten Ausgabe des PaulusBriefs sind folgende Straßen frei geworden, für die nun neue Austrägerinnen und Austräger gesucht werden.

Ein herzliches Dankeschön sagt die Redaktion Dieter Pütter – er hat seit Jahren zuverlässig Paulus-Briefe in vielen Bezirken ausgetragen und gibt dieses Amt nun ab.

Straße	Hausnummern	Hefte
Jahnstraße	10-50 gerade	70
Jahnstraße	25-71 ungerade	71
Jahnstraße	81-133 ungerade	83
Klappacher Straße	1-19 ungerade	132
Klappacher Straße	2-24 gerade	45
Klappacher Straße	64-138	193
Nieder-Ramstädter Straße	75-95	50
Orangerieallee	gerade	14
Wittmannstraße	1-29 ungerade	68
Wittmannstraße	2-26 gerade	36



Foto: Christa Daum

## „Die wilden Papageien“ Die Vorschulgruppe im Paulus-Kindergarten

Das letzte Jahr im Kindergarten ist für die Kinder und Ihre Eltern eine aufregende Zeit. Viele Kinder freuen sich über ihre neue Rolle als „Große“ und schauen mit Spannung und Vorfreude auf die kommende Schulzeit. Ängste und Ungewissheit spielen dabei nicht selten eine Rolle. „Was kommt da auf mich zu?“, „Lerne ich neue Freunde kennen?“, „Sind meine Lehrer nett?“ und vieles mehr.

Jedem Kindergarten ist es freigestellt, wie er seine Vorschulkinder fördern möchte. Es geht dabei aber nicht darum, die Kinder klassisch zu unterrichten, sondern sie zu unterstützen und zu stärken, damit der Übergang in die Schule gelingt. Das Wichtigste für uns Erzieher ist es, dass die Kinder ihr Selbstvertrauen erweitern und sie Spaß bei der Sache haben. Nur so können sie sich auch auf die kommende Schulzeit freuen. Dabei wird jedes Kind als Individuum wahr- und

ernstgenommen. Sie werden da abgeholt, wo sie „gerade stehen“. Kein Kind muss alles können, wenn es in die Schule kommt.

Von Anfang an wollten wir den Kindern eine Identifikation mit ihrer Gruppe erleichtern. Deshalb war es uns wichtig, dass die Kinder die Regeln, die für ihre Gruppe gelten, selbst erarbeiten; diese wurden in einem schriftlichen Vertrag festgehalten. In einer demokratischen Abstimmung wurde ein Name gesucht.

Von den „wilden Löwen“ über die „mutigen Schlangen“ war alles dabei. Am Ende bekamen die „wilden Papageien“ die meisten Stimmen. Ein eigenes Papageienlied, das noch persönlich auf unsere Gruppe umgedichtet wurde, war bereits nach einmaligem Singen fast schon auswendig gelernt und wird mit viel Spaß immer wieder gesungen. Schon von Anfang an vermittelten wir

den Kindern, dass sie alle gleich wichtig sind, und ihnen wurde mit Wertschätzung begegnet.

Wir hatten übrigens großen Respekt vor der Vorschulgruppe, da es dieses Jahr mindestens 26 Vorschulkinder sind. Die erste Stunde verlief noch chaotisch, alle Kinder waren sehr aufgeregt, weil sie spürten, da kommt jetzt etwas Neues, Spannendes. Wir dachten schon darüber nach, die Gruppe aufzuspalten, auch aus Platzgründen. Aber schon nach den ersten Treffen passierte etwas fast Magisches: Die Kinder identifizierten sich sehr mit ihrer Gruppe, sie achteten gegenseitig auf die Einhaltung der Regeln, viele fragten: „Wieviel Mal noch schlafen bis zur Vorschulgruppe?“ Manche Kinder blühten schon nach kurzer Zeit auf, kamen aus sich heraus und nahmen sehr aktiv am Geschehen teil.

Vieles, was wir den Kindern vermitteln wollen, lernen sie bereits im Alltag im Umgang mit anderen Menschen und der Umwelt. Im täglichen Kindergarten geschehen werden die Vorschulkinder ebenso gestärkt, indem es für sie teilweise eigene Regeln und Anforderungen gibt. Sie dürfen mehr als die jüngeren Kinder, ihnen wird mehr zugetraut und somit auch das Selbstbewusstsein gestärkt (zum Beispiel in kleinen Gruppen alleine in den Garten gehen, selbst entscheiden, ob man bei „gewissen Temperaturen“ seine Jacke anlassen oder ausziehen möchte ...).

In der Vorschulgruppe kann jedoch noch gezielter gefördert werden. Dies betrifft beispielsweise Konzentration, sich melden, sitzen bleiben, zuhören, Kopfarbeit, Ausdauer, Wissensvermittlung, soziale Kompetenzen stärken, sowie Mut finden, sich aktiv zu beteiligen.

Bei der Gestaltung unserer Treffen beziehen wir gezielt die Wünsche und

Befindlichkeiten der Kinder mit ein. Generell wird sich danach orientiert, was sind die Interessen der Kinder, was wollen sie erfahren, wohin möchten sie Ausflüge machen. Es ist auch ganz wichtig für uns zu schauen, sind sie heute eher aufgedreht oder ruhiger usw. Entsprechend den Bedürfnissen versuchen wir auf die Kinder einzugehen. Dies bedeutet, dass der Teil aus Konzentration und Erarbeiten von verschiedenen Themen und der Abschnitt, der aus Bewegung und gruppenfördernden Spielen besteht, in ihrer Dauer angepasst werden. Für uns ist es von Bedeutung, Fähigkeiten wie Konzentration, Regelverständnis, Empathie, Durchsetzungsvermögen, Selbstbewusstsein und viele weitere Kompetenzen spielerisch und mit Freude dabei zu erweitern. Dies geschieht nicht nur, wenn das Kind etwas zu einem Thema weiß oder ein Arbeitsblatt gut gelöst hat, sondern auch, wenn Kinder bei Spielen in der Gruppe sich plötzlich trauen mitzumachen, etwas zu sagen, plötzlich dran sind und bestimmen dürfen oder auch bei Spielen gewinnen und von allen anderen Kindern „gefeiert werden“ wie ein Superfußballer bei der WM. Kinder wachsen jedoch auch in ihrer Persönlichkeit, wenn sie lernen, sich in manchen Situationen zurückzunehmen, auch mal verlieren oder etwas „nicht so gut können wie andere“. So wird ihre Frustrationstoleranz und Selbstakzeptanz gestärkt. Daraus lernen sie: Man muss nicht immer die/der Beste sein und alles können.

Die kommende Zeit wird für uns Erzieherinnen und Erzieher, Eltern und Kinder weiterhin spannend und aufregend bleiben. Wir wünschen uns, dass die Kinder gestärkt und mit viel Freude in die Schule gehen und die Angst vor dem Unbekannten nur noch ein kleiner Nebenbegleiter sein wird.

Susanne Bothmann und  
Robin Stewart



Foto: privat

## ... mit Woogwasser getauft

Echte Darmstädter, so sagen viele, seien mit Woogwasser getauft. Wer mit diesem Satz für sich oder seine Kinder ernst machen möchte, dem

bietet sich nun wieder die Gelegenheit hierzu: Das Evangelische Dekanat (der Zusammenschluss der evangelischen Kirchengemeinden in Darmstadt) lädt in diesem Jahr ein zum

### Großen Tauffest im Woog am 30. August 2020 um 11 Uhr

2017 fand das letzte Tauffest statt. Viele Menschen kamen zu diesem Gottesdienst an den Woog. 79 Täuflinge – Erwachsene und Kinder – wurden vor drei Jahren getauft. Die Zeitungen berichteten ausführlich.

Wenn Sie Interesse haben, sich oder Ihr Kind im Woog taufen zu lassen (die Möglichkeit besteht grundsätzlich für alle Menschen, die nicht schon getauft sind.), dann kommen Sie gerne auf uns zu. Im persönlichen Gespräch klären wir dann gerne alles Weitere.

Anmeldeschluss: 31. Mai 2020

## Familienfreizeit auf der Burg Rabeneck

2. bis 5. Oktober 2020

Wer kommt mit auf die malerische Burg Rabeneck bei Pforzheim? Nach dem großen Erfolg der Familienfreizeit 2019 bietet das Familienteam der Paulusgemeinde zu Beginn der Herbstferien wieder vier gemeinsame Tage an. Neben inhaltlichem Austausch über Gott und die Welt kommen Freizeit, Spiel und Sport nicht zu kurz.

Wann: Freitag, 2. Oktober, 15 Uhr (Abfahrt an der Pauluskirche) bis Montag, 5. Oktober, 12 Uhr (Ankunft an der Pauluskirche)

Kosten: je 90 Euro (Erwachsene), 70 Euro (erstes Kind), 55 Euro (zweites Kind), je 40 Euro (weitere Kinder).

Familien, für die die Preise zu hoch sind, bekommen unbürokratisch Zuschüsse. Im Preis enthalten: Busfahrt von und nach Darmstadt, drei Übernachtungen in Familienzimmern, Vollpension. Die Freizeit wird bezuschusst vom Förderverein Paulusjugend e.V.



Foto: Wikipedia/Dg-595



Das Anmeldeformular ist im Gemeindebüro erhältlich und steht auf [www.pauluskirche-darmstadt.de/familienfreizeit](http://www.pauluskirche-darmstadt.de/familienfreizeit) zum Download bereit.

Anmeldeschluss: 19. Juli 2020

Das Familienteam der Pauluskirche

## Konfirmandinnen und Konfirmanden 2020

Die Namen sind in der Web-Version nicht enthalten

Am Sonntag, dem 17. Mai, stellen sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden in einem Gottesdienst vor und berichten über den besonderen Abschnitt in ihrem Leben, die Konfirmandenzeit.

Am Mittwoch, dem 20. Mai, werden wir zusammen einen Abendmahlsgottesdienst feiern.

Am 21. und 24. Mai feiert die Paulusgemeinde jeweils um 10 Uhr dann mit 30 Jugendlichen und ihren Familien Konfirmation und teilweise auch Taufe.

## Pützerheft liegt aus, Homepage in Arbeit, Symposium geplant

Die AG Pützerkirchen unter der Leitung von Dr. Wolfgang Lück hat eine Übersicht der von Friedrich Pützer geplanten Kirchenbauten in der Region Rhein-Main zusammengetragen und präsentiert diese einheitlich in einer Broschüre, die nun in den Kirchen ausliegt.

Ausführlichere Informationen und auch historische Bilder wird die Internetpräsenz auf [www.ekhn.de](http://www.ekhn.de) bieten, die gerade aufgebaut wird. Im Herbst nächsten Jahres – zum 150-jährigen Geburtstag des Architekten – ist ein Symposium geplant.



[ekhn.de/puetzerkirchen](http://ekhn.de/puetzerkirchen)

## Angebote für Kinder und Jugendliche in Bessungen und Umgebung

### Kindertreff

für Kinder ab 6 Jahre  
samstags, ein- bis zweimal im Monat  
von 10:30 Uhr bis 13:30 Uhr  
Evangelische Andreaskirche  
Darmstadt  
Paul-Wagner-Straße 70

### Kinderchor der Paulusgemeinde

dienstags von 16:00 Uhr bis 16:45 Uhr  
im Jugendhaus, Ohlystraße 53

### Teenclub „For Teens only“

für Teens ab 10 Jahre  
jeden 3. Dienstag im Monat  
von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr  
Evangelische Andreaskirche  
Darmstadt,  
Paul-Wagner-Straße 70  
Kontakt: Inken Friedrich  
starkids@andreasgemeinde-  
darmstadt.de

### Jungschar

für Mädchen und Jungen zwischen  
8 und 12 Jahren  
jeden Freitag von 16:30 bis 18:00 Uhr  
Jugendhaus der Evangelischen  
Paulusgemeinde, Ohlystraße 53  
Kontakt: Eva Feierabend  
Telefon 06151 28564  
eva.feierabend@gmail.com

### Konfi- und Teamertreff

jeden Dienstag um 17:00 Uhr  
(außer in den Ferien)  
Jugendhaus der Evangelischen  
Paulusgemeinde,  
Ohlystraße 53

### Jugendtreff Bessungen

für Jugendliche ab 13 Jahre  
jeden 2. und 4. Dienstag im Monat  
(nicht in den Ferien oder an Feiertagen)  
von 17:30 Uhr bis 19:00 Uhr (und bei Bedarf bis 21:00 Uhr)  
im Jugendkeller der Evangelischen Petrusgemeinde  
Untergeschoss Gemeindehaus, Eichwiesenstraße 8  
Kontakt: Jutta Zörb-Arnoldi, Telefon 06151 63209

Die genauen Termine sind über die Aushänge und Internetseite zu erfahren.

## Bessunger Osterferien-Aktionstage

**Wann?** 6. bis 9.4.2020, 9:00 bis 15:30 Uhr

**Wo?** Rund um die Bessunger Kirche

**Wer?** Kinder von 6 bis 12 Jahren

**Kosten?** 35 € pro Kind. Der Betrag enthält alle Kosten. Sollte der Teilnehmerbeitrag eine Hürde für die Teilnahme Ihres Kindes darstellen, sprechen Sie bitte den Gemeindepädagogen Andreas Schitt an.

**Sonstiges:** Eine schriftliche Anmeldung im Gemeindebüro der Andreaskirche ist erforderlich.  
Anmeldeschluss: 27.3.2020

## Bessunger Ferienspiele 2020

**Wann?**

**1. Woche**  
6. bis 10.7.2020

**2. Woche**  
13. bis 17.7.2020

jeweils von 9:00 bis 15:30 Uhr

**Wo?** auf dem Gelände der Evangelischen Paulusgemeinde,  
Ohlystraße 53, 64285 Darmstadt

**Wer?** Kinder von 6 bis 12 Jahren  
Leitung: Gemeindepädagoge Andreas Schitt

**Kosten?** 50 € pro Kind pro Woche – Geschwisterkinder 40 € pro Kind pro Woche. Der Betrag enthält alle Kosten. Sollte der Teilnehmerbeitrag eine Hürde für die Teilnahme Ihres Kindes darstellen, sprechen Sie bitte den Gemeindepädagogen Andreas Schitt an.

**Sonstiges:** Eine schriftliche Anmeldung ist erforderlich. Das Anmeldeformular finden Sie ab 18.5. unter paulusgemeinde-darmstadt.de/ferienspiele und im Gemeindebüro, Niebergallweg 20.  
Anmeldeschluss 26.6.2020.



**Paulus  
KIRCHE**



<b>Internet</b>	www.pauluskirche-darmstadt.de
<b>Gemeindebüro</b>	Niebergallweg 20, 64285 Darmstadt
<b>Gemeindesekretärin</b>	Dr. Claudia Baur Tel. 06151 427812, Fax 06151 427840 paulusgemeinde-darmstadt@ekhn.de
<b>Öffnungszeiten</b>	Montag und Mittwoch 10–12 Uhr, Donnerstag 16–18 Uhr
<b>Pfarrstelle I</b>	Pfarrer Dr. Raimund Wirth Niebergallweg 20, Tel. 06151 427810 pfarrer.wirth@paulusgemeinde-darmstadt.de
<b>Pfarrstelle II (50 %)</b>	Pfarrer Hanno Wille-Boysen Ohlystraße 53, Tel. 06151 427811 pfarrer.wille-boysen@paulusgemeinde-darmstadt.de
<b>Vikarin</b>	Andrea Frank in Elternzeit bis 27.4.2020
<b>Kirchenvorstand</b>	Pfarrer Dr. Raimund Wirth (Vorsitz)
<b>Kantor</b>	Wolfgang Kleber, Tel. 06151 427820, wkleber@web.de
<b>Küster</b>	Valerij Uskow, Tel. 06151 8623110 kuester@paulusgemeinde-darmstadt.de
<b>Gemeindepädagoge</b>	Andreas Schitt, Tel. 06151 6594770, mobil 0176 61474169 andreas.schitt@evangelisches-darmstadt.de
<b>Kinderschutz-beauftragte</b>	Caroline von Blohn, Kontakt über das Gemeindebüro oder praeventionsbeauftragte@paulusgemeinde-darmstadt.de
<b>Kindertagesstätte</b>	Erzsèbet Molek (Leiterin) Hobrechtstraße 23, Tel. 06151 427815
<b>Jugendhaus „Ohly53“</b>	Ohlystraße 53, Tel. 06151 6594770
<b>Frauenhilfe</b>	Margit Schwan, Tel. 06151 44537
<b>Stätte der Begegnung Wittmannstraße 55</b>	Christine Schreiber, Tel. 06151 662830
	Spendenkonten
<b>Paulusgemeinde</b>	IBAN DE77 5085 0150 0008 0005 81 · BIC HELADEF1DAS
<b>Frauenhilfe</b>	IBAN DE68 5085 0150 0008 0006 46 · BIC HELADEF1DAS
<b>Kindertagesstätte</b>	IBAN DE22 5085 0150 0008 0023 47 · BIC HELADEF1DAS Sparkasse Darmstadt
<b>Förderverein Paulusjugend e. V.</b>	IBAN DE11 5206 0410 0004 0029 97 · BIC GENODEF1EK1 Evangelische Bank Kassel
<b>Hinweis</b>	Spenden bis 200 Euro können auch ohne Spendenquittung steuerlich geltend gemacht werden, dennoch stellt das Gemeindebüro gerne eine Spendenquittung aus.

## Weltgebetstag der Frauen am 6. März 2020

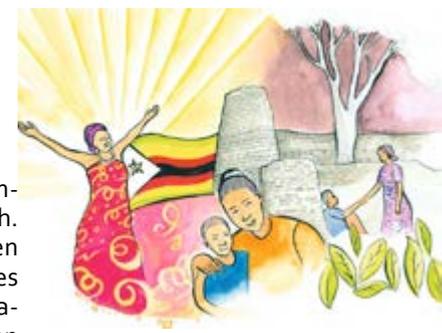
„Steh auf und geh!“ – diesen Satz aus dem Johannes-Evangelium (Jesu Heilung des Gelähmten, Joh. 5,2-9a) haben sich die Frauen aus Simbabwe als Titel des kommenden Weltgebetstages ausgesucht. Der von ihnen vorbereitete Gottesdienst gibt einen Anstoß, Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung zu erkennen und zu gehen.



© Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Konfessionen weltweit werden mit den Frauen aus Simbabwe zusammen den Weltgebetstag feiern, auch die Kirchengemeinden. Der Gottesdienst für Darmstadt findet in der Evangelischen Andreaskirche statt; Beginn ist um 18 Uhr. Nach dem Gottesdienst gibt es einen Imbiss, und es ist Gelegenheit zum Austausch. Vor dem Gottesdienst gibt es Länderinformationen zu Simbabwe; Beginn ist um 17:15 Uhr.

Informationen zu Simbabwe gibt es auch in der Stätte der Begegnung, Wittmannstraße 55. Erika Rodenhäuser berichtet am 5.3.2020 um 15 Uhr.



## Ostern feiern in der Pauluskirche

Die liturgische Feier der Osternacht beginnen wir am Ostermorgen (12.4.) im Arkadenhof, wenn wir uns um 6 Uhr am Osterfeuer versammeln und dann gemeinsam in die Kirche gehen und Gottesdienst feiern.

Nach dem Gottesdienst sind alle herzlich eingeladen zum Frühstück im Gemeindesaal (ab ca. 7 Uhr).

Diejenigen, die nicht am Osternacht-Gottesdienst teilgenommen haben, können bis 9:15 Uhr jederzeit zum Frühstück dazukommen.

Der Osterfestgottesdienst mit Abendmahl beginnt um 10 Uhr; er wird musikalisch von Paulus-Chor (Max Regers Choralkantate „Auferstanden, auferstanden“) und Kantor Wolfgang Kleber gestaltet.



PAULUS  
KIRCHE

# STEH AUF MENSCH!

## SAMUEL KOCH

Gedanken Gefühle Geschichten  
Balladen + handgemachte *Musik*

**Pauluskirche**  
Niebergallweg 20  
64285 Darmstadt

Eintritt: 14,- Euro | ermäßigt 8,- Euro (gegen Vorlage Ausweis)

Vorverkaufsstellen:

>> eventbrite

<https://www.eventbrite.de/e/samuel-koch-stehauf-mensch-tickets-93041458507>

>> Kirchenladen im Offenen Haus, Rheinstraße 31

>> Büro der Paulusgemeinde, Niebergallweg 20, Darmstadt,  
[veranstaltungen@paulusgemeinde-darmstadt.de](mailto:veranstaltungen@paulusgemeinde-darmstadt.de)

Mittwoch  
**25. März 2020**

um 19:00 Uhr

Einlass ab: 18:15 Uhr

Tickets:

